

Der Demokrat macht's auf seine Art

Bildung Günter Koch, 13 Jahre Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Crailsheim, ist jetzt mit 68 in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei der Feier wird so manches Loblied auf ihn gesungen. Von Jens Sitarek



Nach 39 Jahren als Lehrer steht Günter Koch jetzt nicht mehr so im Vordergrund. Hinten tauschen sich aus (von links): Crailsheims Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, Schulreferentin Melanie Stumpf und Leitender Regierungsschuldirektor Dr. Thomas Hölz

Das kommt nicht oft vor: dass der alte Schulleiter (Günter Koch) verabschiedet wird, wenn der neue (Christian Reinhardt) schon längst Dienst tut. Also, warum nicht gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, wenn man schon mal da ist, dachte man sich beim Regierungspräsidium Stuttgart. Und so wurde am Rande der Verabschiedungsfeier für Koch am Freitag in der Turn- und Festhalle Ingersheim Reinhardt kurzerhand gleich mit eingesetzt. Dazu muss man wissen, dass die Stadt Crailsheim, der Schulträger, die Einsetzungsfeier eigentlich durch Kennenlerngespräche ersetzt hat.

Alles hat ein Ende: 16 Jahre Merkel, 15 Jahre Löw – und nun 13 Jahre Koch.
Günter Koch, Schulleiter a. D.

Der Erste, der Koch offiziell verabschieden darf, ist Dr. Thomas Hölz. Der Leitende Regierungsschuldirektor freut sich, dass es „keine Vakanzsituation“ am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) gegeben hat. Hölz richtet seinen Blick auf den Dezember 1953, in dem der Umbau der Oberschule in Crailsheim zum Gymnasium begann. Einen Monat zuvor habe „ein strammer Junge“ in Bad Cannstatt das Licht der Welt erblickt, „seine Eltern nannten ihn Günter“. Für Hölz sollte zusammenkommen, was zusammengehört. 2009 wurde Koch Schulleiter am ASG. Was bleibt? „Als Schulleiter und Lehrer hinterlassen Sie Spuren, die nicht gleich erkennbar sind und weiterwirken“, so sagt es Hölz.

Wir beide haben etwas gemeinsam: Sie verlassen die Schule, ich verlasse die Schule.

Daniel Dufner
Schülersprecher von 2020 bis 2021

Dir lag viel an einer demokratischen Schule: Die Gremien werden gehört.

Ulrich Kern

Geschäftsführer Schulleiter der Schulen

„Das ASG tritt als Team auf, als eine Familie“, findet Crailsheims Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. Er habe den Austausch mit Koch „stets auf Augenhöhe und wertschätzend“ empfunden. „Ich danke Ihnen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.“

Jede Menge positive Adjektive spielen im Grußwort von Melanie Heim und Solveig Kunz vom Elternbeirat eine Rolle. Sie haben die Buchstaben des Namens GÜNTER KOCH mit Charaktereigenschaften hinterlegt.

G: gutherzig, geduldig, geschickt

Ü: übergewichtig („Wir konnten es uns nicht verkneifen“), aber absolut überzeugend

N: nett, neugierig

T: tapfer, tatkräftig, Team, temperamentvoll

E: stets einsatzbereit („Faszinierend, zu welchen Zeiten man von Ihnen E-Mails bekam“), energisch

R: redselig, rastlos

K: kämpferisch, kinderlieb, konsequent

O: offen

C: charmant, clever, couragiert

H: „Heldhaft und hingebungsvoll die Stellung gehalten in der Pandemie. Wir wünschen Ihnen einen herrlichen und harmonischen Ruhestand.“

Max Botsch, der örtliche Personalrat, erinnert an Kochs Antwort, als er mal mit einem Problem zu ihm kam: „Noi, noi, noi, machen Sie sich mal keinen Kopf.“ Und Botsch? War voll erleichtert. Aber: „Dieses Noi wird man nicht mehr so oft hören“, sagt er jetzt. „Sehr beeindruckt“ sei Botsch auch von Kochs Videobotschaft an die Schüler in der Pandemie gewesen. „Ich werde Sie vermissen“, betont Botsch. Dann umarmen sich beide.

Clara Egetemeyr, Leni Mugele und Lenn Fischer von der Schülermitverantwortung haben ein Abschieds-video mitgebracht, in dem sich fünf ehemalige Schülersprecher zum früheren Schulleiter äußern. „Der Fakt, dass Ehemalige so ein Video aufnehmen, zeigt, wie das Verhältnis war“, sagt beispielsweise Daniel Dufner (2020 bis 2021), und: „Wir beide haben etwas gemeinsam: Sie verlassen die Schule, ich verlasse die Schule.“ Bei Antonia Lange (2019 bis 2020) klingt das in Richtung Koch so: „Wir konnten immer zu Ihnen kommen.“ Sogar, wenn es um Faschings- und Halloweenpartys ging. Nach dem Video meldet sich Fischer zu Wort. Wenn Koch langweilig werden sollte, könne er in Zeiten des Lehrermangels ja wieder zur Schule zurückkommen. Großes Gelächter in der Halle.

„Ohne irgendwelche Allüren“

„Unkompliziert, kooperativ, ohne irgendwelche Allüren“, so beschreibt ihn Manfred Salinger, der Vorsitzende des ASG-Fördervereins. „Ich konnte mich auf Dich verlassen.“ Für die Zukunft wünscht Salinger ihm „viele neue Wendungen und Routen“. Wenn Schuldekanin Charlotte Altenmüller an Günter Koch denkt, dann denkt sie an ein „vertrauensvolles Miteinander“ und an einen Lehrer, dem das Fach Religion wichtig war.

„Dir lag viel an einer demokratischen Schule: Die Gremien werden gehört“ – der, der das sagt, heißt Ulrich Kern und fungiert als geschäftsführender Schulleiter der Crailsheimer Schulen. Koch, laut Kern „ein kritischer Mensch, der seine Meinung sagen konnte“, seien auch Werte und Zivilcourage wichtig gewesen.

„Das ASG konnte sich auf dein Bauchgefühl immer verlassen“, betont Jochen Uhrhan von der Direktorenvereinigung. „Wir haben beide versucht, den Humor nicht zu verlieren, auch wenn es nichts zu lachen gab.“

Koch habe sich seine letzten beruflichen Jahre wahrscheinlich anders vorgestellt, so Uhrhan weiter. Soll heißen: die Pandemie und den baulichen Umbau der Schule bei laufendem Betrieb, für Uhrhan „wie eine OP am offenen Herzen“.

Reinhardt, drei Jahre Kochs Stellvertreter, sagt, dass ihm die gemeinsame Zeit viel bedeutet habe. Er habe „einen empathischen und engagierten Schulleiter“ erlebt, „mit einem Herzen, das immer für die Schule geschlagen hat“.

Günter Koch, 68 Jahre alt, davon 39 Jahre Lehrer, 13 Jahre Rektor, seine Fächer waren Deutsch und Französisch. Vor dem ASG war er am Peutinger-Gymnasium Ellwangen tätig. Dass ihm Schule und Schüler wichtig waren, merkt man schon allein daran, dass Koch drei Jahre länger arbeitete, als er musste.

„Worte zum Abschied“ steht über seiner Rede. „So perfekt kann eigentlich niemand sein, wie Sie mich charakterisiert haben“, sagt er am Anfang, und dann: „Alles hat ein Ende: 16 Jahre Merkel, 15 Jahre Löw – und nun mit etwas Verspätung 13 Jahre Koch.“ Wer ihn kenne, wisse, dass Reden halten nicht zu seinen Lieblingsbeschäftigungen gehörten. Er halte es da lieber mit Theodor Fontane („Abschiedsreden müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung“), doch daraus wird nichts.

„War alles nur Teamarbeit“

Koch dankt ganz vielen Menschen namentlich, der Stadt Crailsheim, dem Gemeinderat, der Verwaltung, dem Schulsozialarbeiter, den Verantwortlichen des Regierungspräsidiums, der Schuldekane, den Schulleiterinnen und Schulleitern des Crailsheimer Sprengels, den Kolleginnen und Kollegen, seinen Stellvertretern, den Elternvertretern, den Schülerinnen und Schülern, den Betrieben, mit denen das ASG Bildungspartnerschaften eingegangen ist, dem Förderverein, der Presse, und, nicht zu vergessen, dem Hausmeister, dem Reinigungsteam und dem Sekretariatsteam. Fehlt jemand? Man möge es ihm verzeihen.

„Nichts bei alledem habe ich allein bewirkt. Das alles war nur in Teamarbeit möglich“, sagt Koch, und weiter: „Fortschritte an einer Schule sind niemals durch Egoismen einzelner Gruppen, sondern nur durch das Miteinander möglich.“ Er sei froh, „dass wir auch bei heiklen Themen durch konstruktive Gespräche zumeist tragfähige Kompromisslösungen gefunden haben“.

Ein paar Mal muss er kräftig schlucken, während er redet. Zum Schluss betont Koch: Es habe ihm „jeden Tag riesige Freude“ bereitet, sich in Ellwangen in sein Auto zu setzen, um nach Crailsheim zur Arbeit zu fahren. „Danke, dass Sie alle mich in irgendeiner Weise auf dem Weg begleitet und meine Eigenheiten so viele Jahre ertragen haben.“

Dann wünscht sich Koch von der ASG-Big-Band, die die Feier musikalisch begleitet, noch das Lied „My Way“ von Frank Sinatra, auf Deutsch „Auf meine Art“. Darin heißt es, frei übersetzt:

Und jetzt, kurz vor dem Ende/Und bevor der letzte Vorhang fällt/Ich sage es dir deutlich, mein Freund/Ich werde meine Prinzipien offenlegen, von denen ich überzeugt bin/Aber vor allem, was viel wichtiger ist, ich habe es auf meine Art gemacht.